

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/download/www.biodat.at

Zoologischer Anzeiger

herausgegeben

von Prof. Eugen Korschelt in Marburg.

Zugleich

Organ der Deutschen Zoologischen Gesellschaft.

Bibliographia zoologica

bearbeitet von Dr. H. H. Field (Concilium bibliographicum) in Zürich.

Verlag von Wilhelm Engelmann in Leipzig.

XXX. Band.

27. November 1906.

Nr. 26.

Inhalt:

I. Wissenschaftliche Mitteilungen.

1. **Woltereck**, Weitere Mitteilungen über Hyperiden der Valdivia- (Nr. 6) und Gauß-Expedition (Nr. 3): *Sphaeromimonectes scinoides* (n. sp.), *S. gaussi*, *S. cultricornis* (n. sp.) und *S. valdiviae*, eine morphologische Reihe. (Mit 6 Figuren.) S. 865.
2. **Trägårdh**, Neue Acariden aus Natal und Zululand. S. 870.
3. **Häcker**, Über einige große Tiefsee-Radiolarien. (Mit 16 Figuren.) S. 878.

4. **Dogiel**, *Haplozoon armatum* n. gen. nova sp., der Vertreter einer neuen *Mesozoa*-Gruppe. (Mit 9 Figuren.) S. 895.
5. **Griffini**, Studi sui Lucanidi. III^o Sull' *Hexarthrus buqueti* Hope. (Con 1 fig.) S. 899.
6. **Berg**, Übersicht der Cataphracti (Fam. Cottidae, Cottocomephoridae und Comephoridae) des Baikalsees. S. 906.
7. **Keilhack**, Zur Biologie des *Polyphemus pediculus*. S. 911.

III. Personal-Notizen. S. 912.

Literatur S. 353-384.

I. Wissenschaftliche Mitteilungen.

1. Weitere Mitteilungen über Hyperiden der Valdivia- (Nr. 6) und Gauß-Expedition (Nr. 3): *Sphaeromimonectes scinoides* (n. sp.), *S. gaussi*, *S. cultricornis* (n. sp.) und *S. valdiviae*, eine morphologische Reihe.

Von R. Woltereck, Leipzig und Lunz.

(Mit 6 Figuren.)

eingeg. 9. August 1906.

Die vier Arten der Gattung *Sphaeromimonectes*¹, welche mir sämtlich in ausgewachsenen ♀♀ vorliegen, zeigen etappenweise den Übergang von der annähernd »normalen« Hyperidenkörperform zu der für die Mimonectiden (und andre Bewohner des ruhigen Tiefenwassers) charakteristischen Ballon- oder »Physosoma«-Gestalt. Das Extrem wird allerdings innerhalb dieser Gattung nicht erreicht, sondern von einem der winzigen *Micromimonectes*², der aber wohl das Endglied einer selbständigen Parallelreihe darstellt. Und zwar dürfte diese von *Lanceola*-artigen Formen ausgegangen sein, während die vorliegende Reihe

¹ Dritte Mitteilung über die Hyperiden der Valdivia-Expedition: *Sphaeromimonectes* (n. g.). Zool. Anz. Bd. XXVII. Nr. 20/21.

² Fünfte Mitteilung über die Hyperiden der Valdivia-Expedition: *Micromimonectes* (n. gen.). Zool. Anz. Bd. XXX. Nr. 7.

und besonders die an erster Stelle genannte Art dadurch wichtig ist, daß sie einen Zusammenhang zwischen Mimonectiden und Sciniden aufdeckt, bzw. zeigt, daß unter allen bekannten Hyperiden die Sciniden diesen Mimonectiden am nächsten stehen.

Eine solche Behauptung würde beim Vergleich »typischer« Ver-

Fig. 2.

Fig. 1.

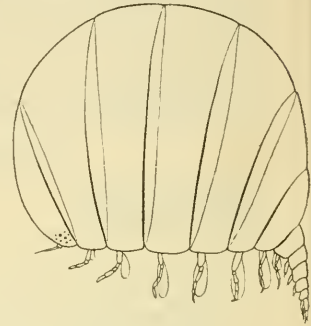
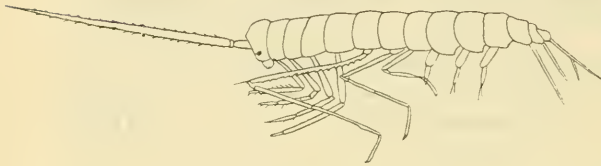


Fig. 1. Typische Scinide (*Scina gracilis*) nach Dana aus Bovallius.
Fig. 2. Typische Mimonectide (*Mimonectes sphaeriens*) nach Bovallius.

treter der beiden Gruppen geradezu absurd erscheinen (Fig. 1 u. 2), und doch ist der Sachverhalt nur eine besonders deutliche Illustration zu

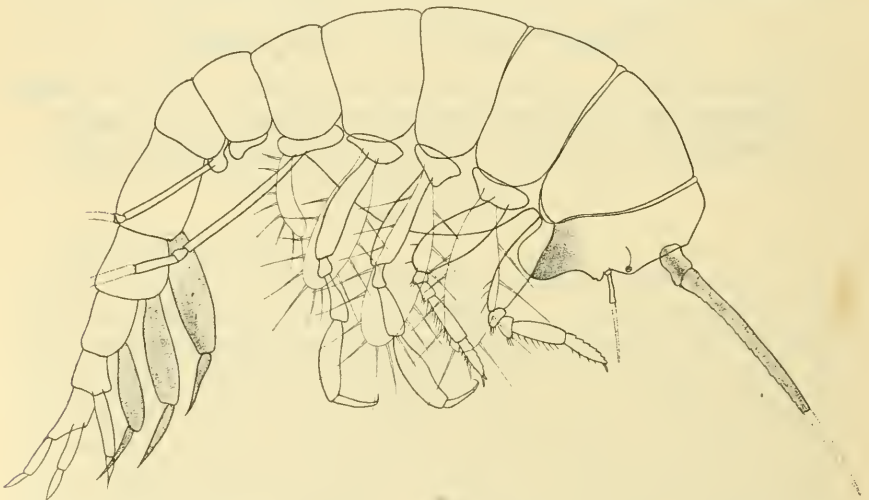


Fig. 3. *Sphaeromimonectes seinoides* ♀, etwa 6fache Vergrößerung. Zeichenapparat.
(Kiemen fortgelassen.)

der fabelhaften Plastizität, dem in keiner Tiergruppe wieder erreichten Labilsein des »Typus«, wie wir es bei den pelagischen Amphipoden finden.

Sphaeromimonectes scinoides (n. sp.).

Zu den allgemeinen Übereinstimmungen zwischen *Sphaeromimonectes* und den Sciniden, wie sie in der letzten Mitteilung zusammengestellt wurden, kommen hier noch einige besonders deutliche.

Zunächst ist die Körperform die einer etwas plumpen *Scina*, so wie sie etwa *Scina lamperti* (Vosseler) zeigt. Ganz im Gegensatz zu allen übrigen Mimonectiden ist der Körper breiter als hoch.

Sodann sind die ersten Antennen lang und stabförmig — die volle Länge läßt sich, da die Antennen abgebrochen sind, nicht konstatieren, an der Bruchstelle ist die Verjüngung des Umrisses noch un-



Fig. 4. *Sphaeromimonectes gaussi* ♀, etwa 6fache Vergrößerung. Zeichenapparat. (Kiemen fortgelassen.)

erheblich. Ebenso sind die unteren Antennen am Ende des zweiten, griffelförmigen Gliedes abgebrochen. Hier findet sich eine Gelenkschwellung, es scheint also ein beträchtliches Stück zu fehlen; bei den übrigen Arten der Gattung sind die zweiten Antennen zart und rudimentär.

An den Uropoden fällt auf, daß die Innenäste mit dem Basalglied, zwar nicht völlig verschmolzen (Sciniden), aber unbeweglich verbunden sind.

Endlich zeigt der Femur des 5. Brustbeines die gestreckte, griffelförmige Gestalt, welche für die Gattung *Scina* charakteristisch ist.

Trotz allem haben wir es aber hier nicht mit einer Scinide zu tun: die Kauladen der Unterlippe sind nicht verschmolzen, sondern frei. Auch die Zahl und Anordnung der Kiemen und Brutplatten stimmt zu *Sphaeromimonectes*, sogar die besondere Form der Brutplatten des 5. Brustsegments. Endlich sind die eigentümlichen gegabelten Stützleisten der vorgewölbten Bauchfläche (vgl. die III. Mitt.) auch bei dieser Art typisch entwickelt.

Das Exemplar wurde mit dem Propeller-Schließnetz der Valdivia-Expedition in einer Tiefe von 1850—1600 m erbeutet (Stat. 172; Süd-Indie).

* * *

Von den drei übrigen *Sphaeromimonectes*-Arten steht *Sphaeromimonectes gausi*³ in bezug auf die Gestalt der neuen Form am nächsten. Im Verhältnis zur Gesamtlänge ist hier die Aufblähung der Peräon-Segmente noch am geringsten, insbesondere der Kopf ist weniger hoch als breit, ebenso das erste Brustsegment; eine Überwölbung des Kopfes durch das Peräon, wie bei den nächsten beiden Arten, findet nicht statt. Auch ist die Beschaffenheit der Körperwand und Extremitäten bei *Sph. gausi* wie bei *Sph. scinoides* noch eine krebsartig derbe, nicht so extrem zart und »quallenhaft« (Bovallius), wie bei allen übrigen Mimonectiden.

Sphaeromimonectes cultricornis (n. sp.).

Diese Art gleicht im Habitus völlig dem *Sph. valdivia*, nur ist der Grad der Aufblähung (Verhältnis der Brusthöhe zur Gesamtlänge) ein etwas geringerer. Brauchbare Speciesmerkmale liefern die ersten Antennen, deren Endglied bei unsrer Art vollständig wie ein Hackmesser geformt ist, mit schmalen geraden Rücken und gebogener, scharfer und glatter Schneide (Fig. 5 a). Ferner besitzt das vorletzte Antennenglied der neuen Art einen dorsalen Vorsprung, der bei *Sph. valdiviae* fehlt, während das drittletzte Glied umgekehrt eines ventralen Medianvorsprunges entbehrt, der bei jener Art wohl ausgebildet ist (vgl. Fig. 5). Endlich sind die Antennenendglieder bei *Sph.*

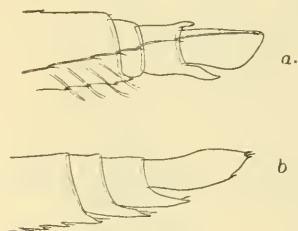


Fig. 5. Endglieder der oberen Antennen von *Sphaeromimonectes cultricornis* a) u. *Sph. valdiviae* (b). Gleiche Vergrößerung. Zeichenapparat.

valdiviae zart und mit Sinneshaaren besetzt, während sie bei *Sph. cultricornis* derb und glatt sind und eher den Eindruck einer Waffe als eines Sinnesorgans erwecken.

Ein zweiter Unterschied beruht darin, daß bei *Sph. valdiviae* das

³ Vgl. Zool. Anz. Bd. XXVII. S. 627.

2. Brustbein in eine Greifzange ausläuft (Fig. 6), während es bei der neuen Art einfach und dem ersten Beinpaar gleich gestaltet ist.

Das Exemplar (ausgewachsenes ♀) wurde von der Gauß-Expedition in Süd-Atlantik gefunden.

Zu *Sph. valdiviae*⁴ endlich, dem Endglied der Reihe, ist zu bemerken daß ein großes ♀ des Gauß-Materials eine noch erheblichere relative Brusthöhe zeigt als die beistehende Zeichnung des etwas kleineren Valdivia-Exemplars erkennen läßt. Es wird demnach bei zunehmender

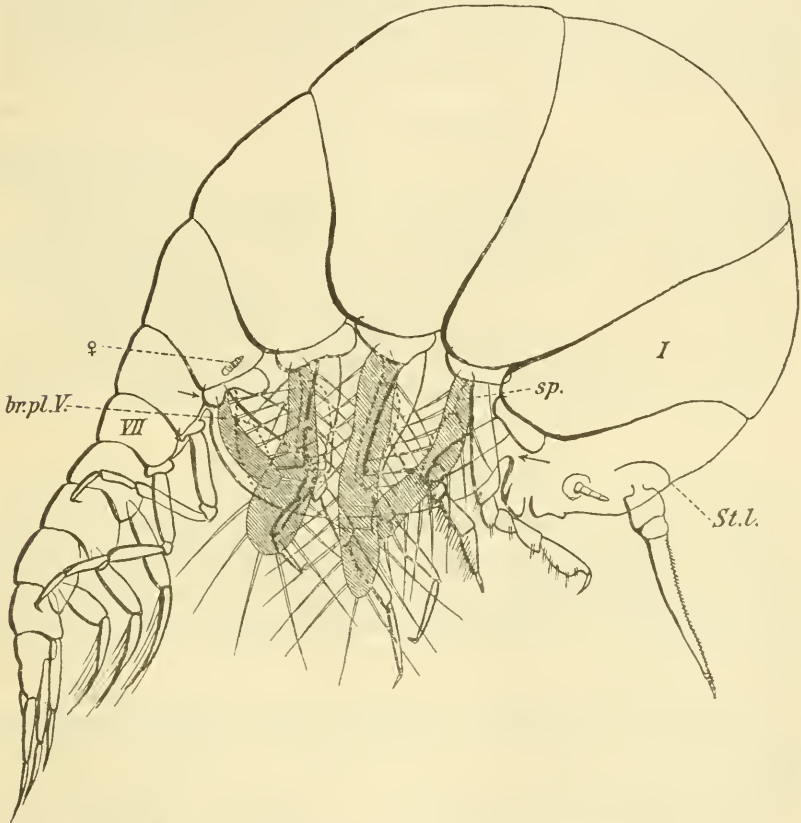


Fig. 6. *Sphaeromimonectes valdiviae* ♀, $6\frac{1}{2}$ fache Vergrößerung. Kiemen fortgelassen. Brutplatten schraffiert.

Reife die Aufblähung des Peräon eine größere, während umgekehrt bei den Thaumatopsiden gezeigt werden konnte, daß die Aufblähung der *Physosoma*-Larven mit dem Wachstum abnimmt. Für die Biologie dieser Geschöpfe (auf- und absteigende Wanderungen) müssen diese Verhältnisse von großer Bedeutung sein.

⁴ Vgl. Zool. Anz. Bd. XXVII. S. 621.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: [30](#)

Autor(en)/Author(s): Woltereck Richard

Artikel/Article: [Weitere Mitteilungen über Hyperiden der Valdivia- \(Nr. 6\) und Gauß-Expedition \(Nr. 3\): Sphaeromimonectes scinoides \(n. sp., S. gaussi, S. cultricornis \(n. sp.\) und S. valdiviae, eine morphologische Reihe. 865-869](#)